

Mus. Th

324

Der

Wiener

CLAVIER-LEHRER,

von

Joseph Czerny.

Wien, bey Tobias Haslinger,

Musikalienverleger,

am Graben, im Hause der österreichischen Sparkasse, Nr. 572.

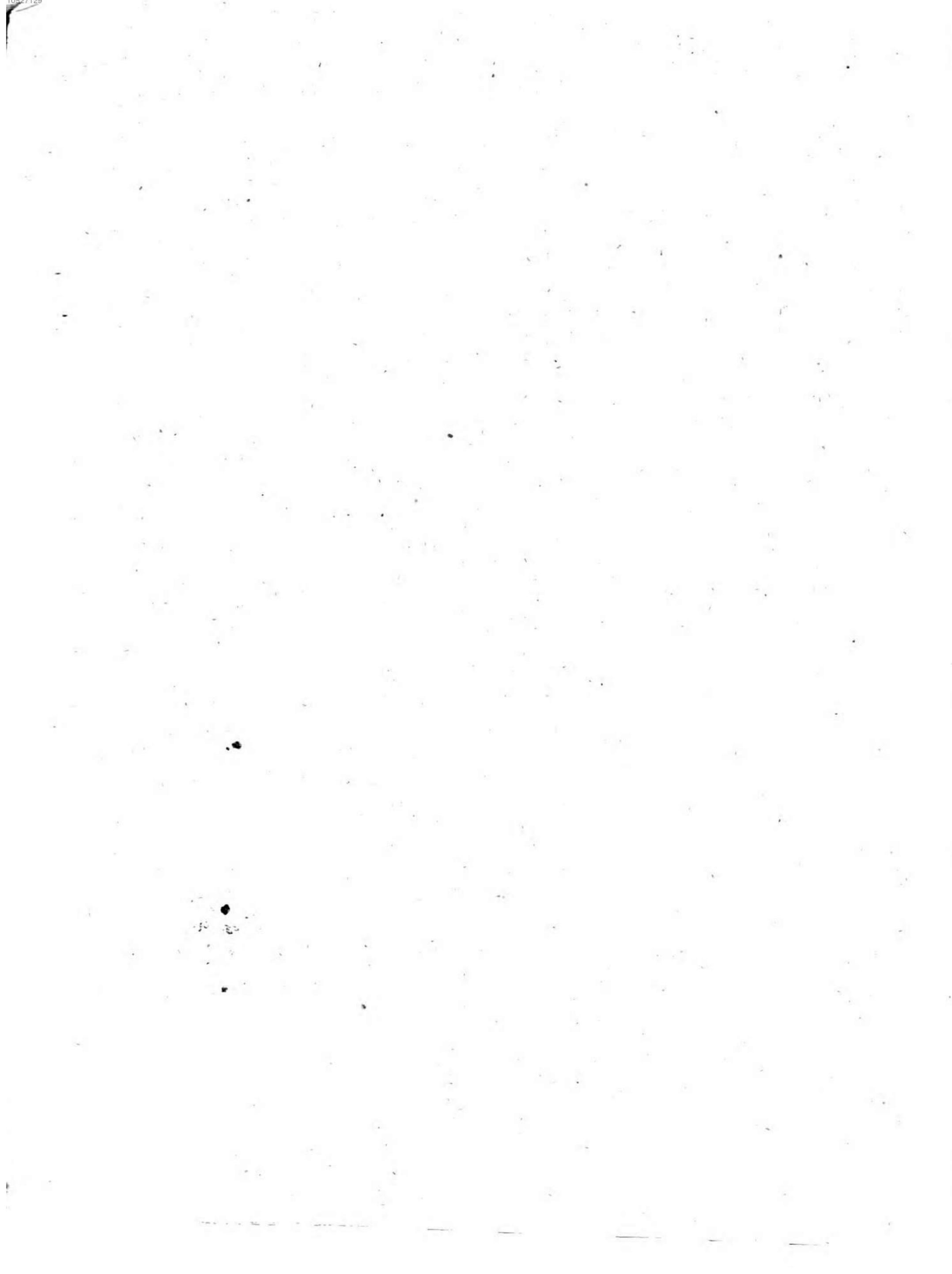
40 Mus. Th.

327

Czesny



6 —



# V o r r e d e

## z u r e r s t e n A u f l a g e .

---

Wien ist der Ort, wo der Verfasser dieses Werkes den größten Theil seiner Lebenszeit dem Studium der Musik, und die lehtern zwölf Jahre insbesondere der Unterweisung im Fortepiano-Spiel widmete; daher gab er diesem Lehrbuche die Benennung: „Der Wiener Clavier-Lehrer.“ Durch die Erfolge seines Bestrebens war es ihm gelungen, mehrere seiner Schüler schon im zartesten Alter zu einem Grade der Ausbildung zu bringen, der durch die Geläufigkeit und Präcision, mit der sie Hummel's, Beethoven's, so wie seine eigenen Compositionen öffentlich vortrugen, die allgemeinste Theilnahme und Bewunderung fand. Eine seiner Schülerinnen wurde schon in ihrem achten Jahre in öffentlichen Blättern mit dem Beynahmen eines „musikalischen Wunderkinds“ bezeichnet, andere auf eine nicht minder ehrende Weise genannt. — In Beziehung auf diese Leistungen seines Unterrichtes wurde der Verfasser wiederholt und von vielen seiner Freunde, so wie noch ganz kürzlich durch eine hiesige höchst achtungswerthe Zeitschrift aufgefordert, seine Lehr-Methode und deren System öffentlich bekannt zu machen.

Nach der sorgfältigsten Prüfung der bis zum Jahre 1825 erschienenen Clavier-Schulen, konnte er sich nicht verbergen, daß die achtbarsten derselben bereits einem Zeitraume angehören, dessen Leistung, bey der durch die neuesten Fortschritte so hoch gestiegenen Stufe mechanischer Schwierigkeiten, hinter den jetzigen Bedürfnissen bey weitem zurück bleiben muß.

Indem nun der Verfasser den dermahligen Ansprüchen durch die Herausgabe des vorliegenden Werkes Genüge zu leisten wünscht, strebte er in diesem die möglichste Vollständigkeit in der Erläuterung jedes wesentlich nothwendigen Gegenstandes, mit der möglichsten Klarheit und Vereinfachung zu vereinigen, um nicht nur Anfängern, sondern auch geübtern Spielern Belehrung und Erleichterung in der Besiegung der größten, und besonders in der neuesten Zeit entstandenen Schwierigkeiten zu geben.

Statt der in den meisten Clavier-Schulen enthaltenen Anhäufung von Beyspielen und fragmentarischen Angaben über den höchst wichtigen Gegenstand des Fingersakes, hat der Verfasser fünfzehn allgemeine, feste und unveränderliche Regeln und Grundsätze aufgestellt, die sich nicht nur auf einzelne Töne, sondern besonders auch auf die Doppelgriffe beziehen, und von denen die meisten eine ganz eigenthümliche Erfindung seiner Lehr-Methode sind.

In dem praktischen Theile dieses Werkes findet der Lernende mit Auslassung alles Unnützen und Ueberflüssigen nur die keinem Wechsel der Mode unterworfenen, wesentlichen und bleibenden Passagen, wobey eine besondere Rücksicht für die linke Hand genommen worden ist.

Die ersten, am Ende dieses Werkes befindlichen Übungsstücke bestehen nur aus vier Tacten, indem längere, wie der Verfasser aus Erfahrung weiß, die Kräfte des Anfängers übersteigen. In den Unterhaltungsstücken hingegen wurde durch eine Auswahl des Beliebtesten aus den Werken der berühmtesten Conserker, für eine anziehende Abwechslung gesorgt. —

Wenn der Verfasser seinen Zweck, dem Lernenden Erleichterung und Ersparniß an Zeit zu verschaffen, erreicht sieht, so wird es ihm den schönsten und erfreuendsten Lohn seiner mühevollen Arbeit gewähren.

Der Verfasser.

\*

# V o r r e d e

## z u r z w e y t e n A u f l a g e .

---

Ob schon die Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit dieses Werkes durch den schnellen Absatz der ersten bedeutenden Auflage — welche in dem Zeitraume von einem Jahre gänzlich vergriffen wurde — erwiesen ist: so wurde dasselbe doch noch einmahl sorgfältig revidirt, einige in der ersten Auflage eingeschlichene Druckfehler verbessert, manches berichtigt und vereinfacht.

Der Verfasser übergibt daher dem musikalischen Publicum diese zweyte Auflage seines Werkes mit dem Wunsche, daß dasselbe noch fernern Nutzen stiften möchte, wozu eine größere Berücksichtigung der in dem praktischen Theile enthaltenen Anmerkungen viel beytragen dürfte.

Der Verfasser.

# V o r r e d e

## z u r d r i t t e n A u f l a g e .

---

Da seit dem Erscheinen der zweyten Auflage dieses Werkes keine wesentliche Veränderung in dem Fortepianospiel eingetreten ist: so fand der Verfasser auch keine Veranlassung, diese seine Methode, welche nun zum dritten Mahl im Druck erscheint, umzuarbeiten; doch bürgt derselbe aber für die Richtigkeit und Correctheit dieser dritten Auflage, indem dieselbe von ihm selbst mit Sorgfalt revidirt wurde.

Der Verfasser.

# Inhalt.

## Theoretische Abtheilung.

### Erster Abschnitt.

	Seite
Von dem Noten-Systeme . . . . .	1
Von den Schlüsseln . . . . .	—
Von den Noten . . . . .	—
Von den Versetzungszeichen . . . . .	2
Erklärung der Claviatur . . . . .	3

### Zweiter Abschnitt.

Von den verschiedenen Arten der Noten und Pausen . . . . .	3
Von dem Werth des Punctes nach einer Note oder Pause . . . . .	4
Von den Triolen und Sextolen . . . . .	—
Von der Abbreviation der verschiedenen Noten-Gattungen . . . . .	5
Von den Tact-Arten . . . . .	—

### Dritter Abschnitt.

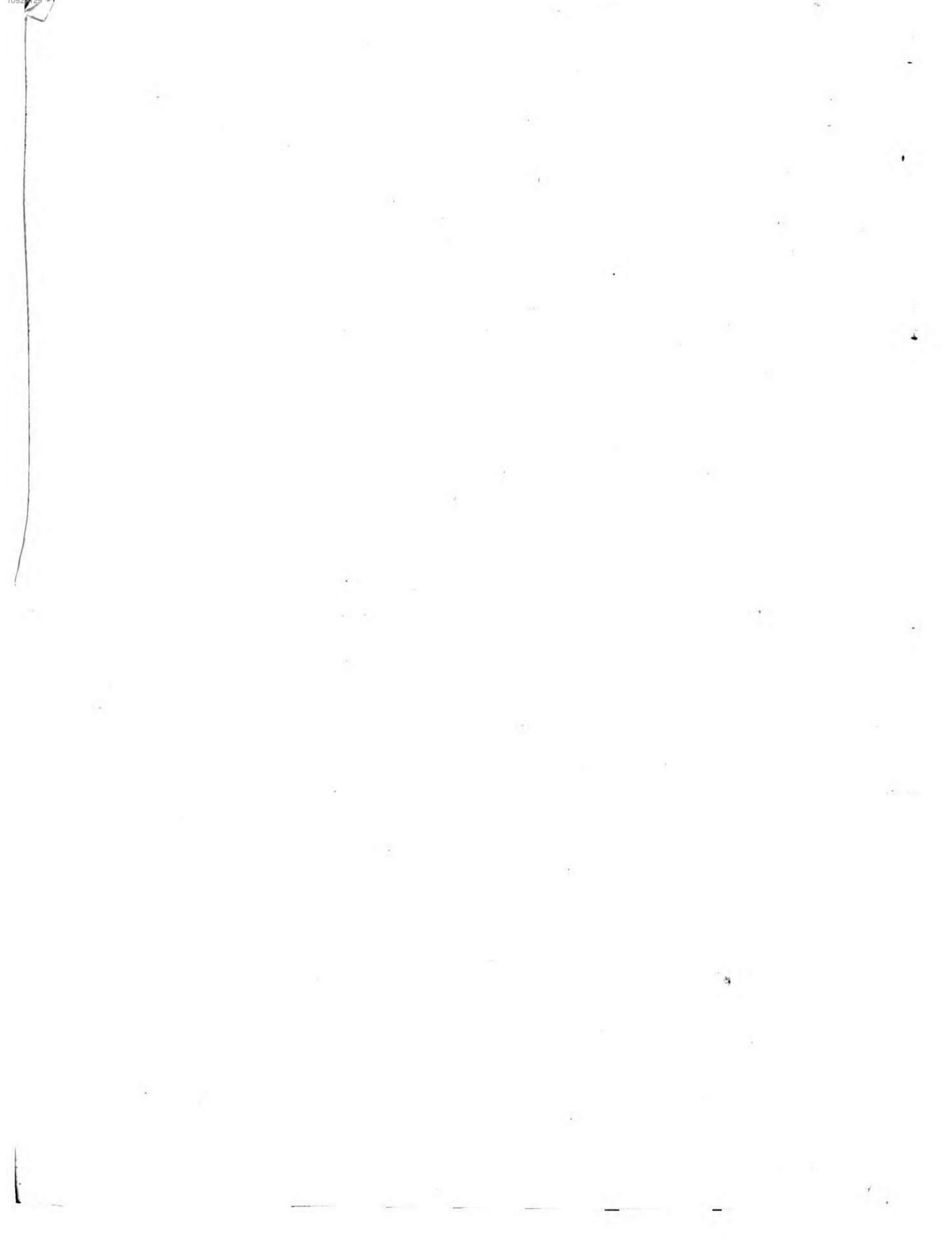
	Seite
Erklärung der in der Musik gebräuchlichen italienischen Kunstwörter nach alphabetischer Ordnung . . . . .	6
Abkürzungen einiger italienischen Kunstwörter . . . . .	7
Von den Intervallen, Tonarten und Tonleitern . . . . .	8
Grundregeln einer systematischen Fingersetzung . . . . .	9

### Vierter Abschnitt.

Von der Haltung des Körpers, der Arme und der Hände . . . . .	14
Von den Verzierungen . . . . .	15
Vom Gebrauch der Mutationen . . . . .	—

## Praktische Abtheilung.

Übungen in dem Raume von fünf Tönen . . . . .	Seite 16
Übungen in den Dur- und Moll-Tonleitern, nebst beygefügtten Cadenzen . . . . .	18
Übungen in gebrochenen Accorden . . . . .	24
Übungen in Doppelgriffen . . . . .	27
Übungen in Octaven . . . . .	31
Übungs- und Unterhaltungsstücke . . . . .	52



## Erklärung der Claviatur.

Wenn man die Claviatur betrachtet, so sieht man:

Erstens: Daß sie aus Untertasten und Obertasten besteht.

Zweytens: Daß die Untertasten in einer gleichen Entfernung von einander stehen.

Drittens: Daß die Obertasten wechselweise Gruppen von zwey und drey bilden, welche immer durch zwey neben einander stehende Untertasten getrennt sind.

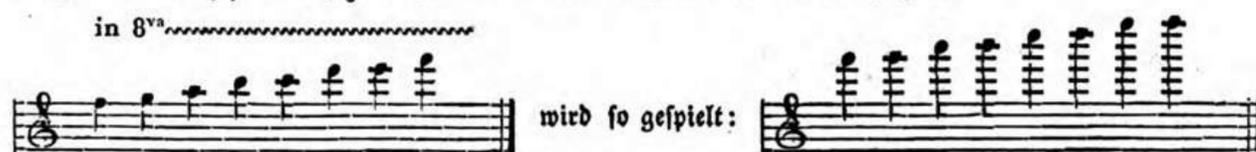
Nachdem man nun die Form der Claviatur im Ganzen kennen gelernt hat, so schreite man zu der Benennung der einzelnen Tasten auf folgende Art:

Erstens: Die Taste, welche vor den zwey Obertasten steht, heißt C in allen Theilen der Claviatur. Die nächstfolgende zur rechten Hand heißt D, die dritte E, und so fort nach der Ordnung der Benennungen C, D, E, F, G, A, H.

Zweytens: Die Obertaste zwischen C und D kann entweder Cis oder Des heißen, je nachdem sie entweder von C durch ein Kreuz um einen halben Ton erhöht — oder von D durch ein Be um einen halben Ton erniedrigt worden ist. Eben so verhält es sich mit der Obertaste zwischen D und E, und mit derjenigen, die zwischen F und G liegt.

Drittens: In Ansehung der vierten und fünften Obertaste bleibt es nur bey der nähmlichen Ordnung, wenn sie durch Kreuze erhöht wurden. Sind sie aber durch Be erniedrigt worden, so machen sie eine Ausnahme von der Regel, und heißen As und B, wie es bey der Abbildung der Claviatur bey B und C zu sehen ist.

Viertens: Da acht auf einander folgende Noten eine Octave bilden, wie von C zu C, oder von D zu D zc., so bedient man sich, um die vielen Nebenlinien (welche das Notenlesen erschweren) zu vermeiden, in der obersten oder sechsten Octave des Zeichens in 8<sup>va</sup> (in Octava), und setzt dafür die Noten der unteren Octave; z. B.

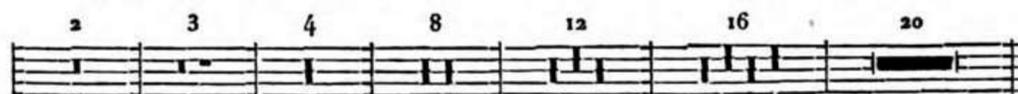


## ZWEYTER ABSCHNITT.

### Von den verschiedenen Arten der Noten und der Pausen (Ruhezeichen).



Pausen von längerer Dauer werden auf folgende Art angegeben:



Anmerkung. Der Querstrich bey der Pause von 20 Tacten kann jede beliebige Zahl bedeuten, welche man darüber setzt, als 30, 31, 32 zc.

Das Verhältniß einer ganzen Tactnote gegen alle übrigen Noten ist folgendes:

Eine ganze Note gilt:

- 2 halbe Noten
- 4 Viertel = Noten
- 8 Achtel = Noten
- 16 Sechzehntel = Noten
- 32 Zwenunddreßsigstel = Noten.
- 64 Vierundsechzigstel = Noten.

### Vom Werthe des Punctes nach einer Note oder Pause.

Ein Punct nach einer Note vermehrt ihren Werth um die Hälfte; z. B.

Punctirte Noten.  
Werth derselben.

Wird zu einer bereits punctirten Note noch ein zweyter Punct gesetzt, so vermehrt er ihren Werth um die Hälfte des ersten Punctes; z. B.

Noten mit zwey Puncten.  
Werth derselben.

Diese Regel gilt eben so für die Pausen, wenn sie punctirt sind.

### Von den Triolen und Sextolen.

Eine Triole gilt so viel als zwey Noten von der nähmlichen Gattung; z. B.

Eine Sextole gilt so viel als vier Noten von der nähmlichen Gattung; z. B.

# ERSTER ABSCHNITT.

## Von dem Notensysteme.

Die Zeichen der musikalischen Töne, welche Noten genannt werden, setzt man auf und zwischen fünf unter einander gezogene Linien. Diese fünf Linien heißen das Notensystem, und werden so wie ihre vier Zwischenräume von unten hinauf gezählt.

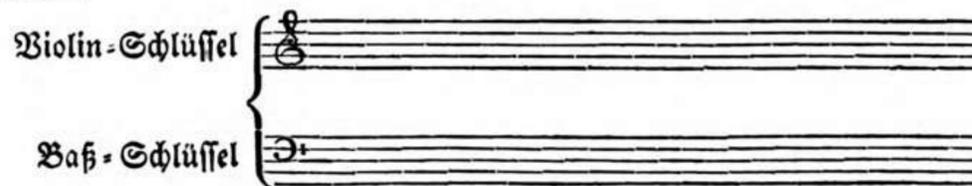


Da aber alle Töne des Pianoforte (wegen ihrer Höhe und Tiefe) nicht auf dem Notensysteme bezeichnet werden können, so setzt man die Noten auch auf, über, und unter kurze Nebenlinien, welche dem Notensysteme angefügt werden.



## Von den Schlüsseln.

Die Tonstücke für das Pianoforte haben nur zwey Schlüssel, nämlich: den Violin- oder G-Schlüssel auf der zweyten Linie, und den Bass- oder F-Schlüssel auf der vierten Linie. Sie werden im Anfange zweyer Notensysteme gesetzt, und diese durch eine Klammer verbunden.



## Von den Noten.

In der Musik gibt es sieben Haupttöne, nämlich: C, D, E, F, G, A, H. Diese Töne werden nach Umfang der Claviatur im Hinaufsteigen, in der nämlichen Ordnung wiederholt. Im Herabsteigen findet die umgekehrte Ordnung Statt, nämlich: H, A, G, F, E, D, C.

### Benennung der Noten im Violin-Schlüssel.



### Noten zur Übung im Violin-Schlüssel.



Wenn der Schüler die Violin-Noten vollkommen gut erlernt hat, so kennt er auch schon die Bass-Noten, ohne mit ihrer Erlernung die Zeit verloren zu haben, indem jede Bass-Note in ihrer Benennung um zwey Töne höher ist, als die Violin-Note, nämlich: die Noten, welche im Violin-Schlüssel C, D, E, F, G, A, H heißen, werden im Bass-Schlüssel E, F, G, A, H, C, D genannt.

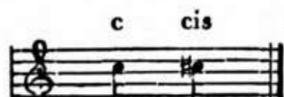
Noten zur Übung im Bass-Schlüssel.



Von den Versetzungszeichen.

Jede Note kann durch Zusetzung folgender Zeichen verändert werden.

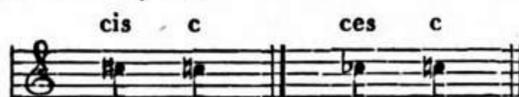
Das Kreuz (#) erhöht die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton, oder um eine Taste.



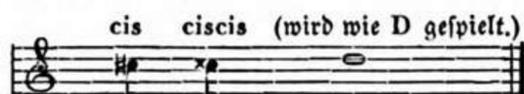
Das Be (b) erniedrigt sie um einen halben Ton oder um eine Taste.



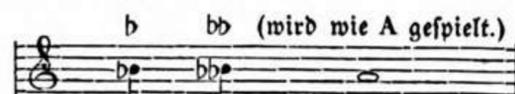
Das Auflösungszeichen (♮) setzt die Note wieder in ihre natürliche Lage.



Das Doppel-Kreuz (X) erhöht die schon mit einem einfachen Kreuz bezeichnete Note noch um einen halben Ton.



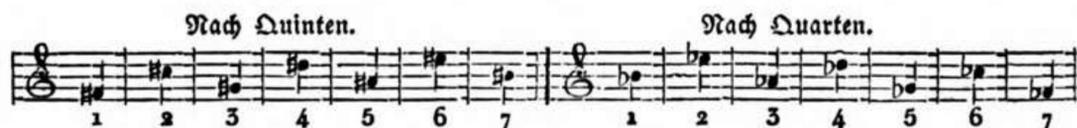
Das Doppel-Be (bb) erniedrigt die schon mit einem einfachen Be bezeichnete Note noch um einen halben Ton.



Anmerkung. Ein Auflösungszeichen nach einer Note, welche mit einem Doppel-Kreuz oder Doppel-Be bezeichnet gewesen, hebt nur die einfache Bezeichnung auf; die ganze Auflösung kann niemals Statt finden.

Wenn ein Kreuz oder Be unmittelbar nach dem Schlüssel, das heißt: zu Anfange eines Tonstückes steht, so verändert es alle Noten gleiches Namens, die während des ganzen Stückes vorkommen. Ist aber eins dieser Zeichen im Laufe des Stückes erst vorgekommen, so bezieht es sich nur auf die Noten, welche in diesem Tacte vorkommen.

Folge der Kreuze und Be.



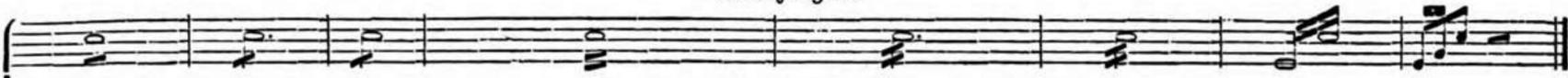
Nachdem man die Violin-, so wie die Bass-Noten nebst den Versetzungszeichen erlernt hat, so muß man sie nun auf der Claviatur, und zwar auf den ihnen entsprechenden Tasten finden lernen, welches mit Hülfe der folgenden Abhandlung von der Claviatur sehr leicht fällt.



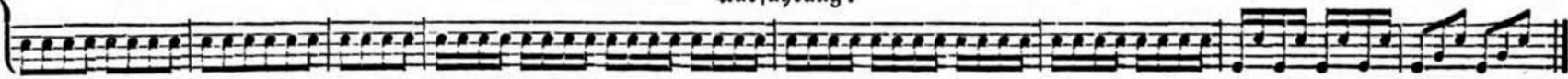


## Von der Abbreviation (Abkürzung) der verschiedenen Noten-Gattungen.

Abkürzungen:



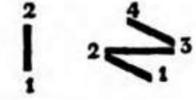
Ausführung:



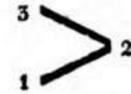
## Von den Tactarten.

Es gibt zweyerley Tactarten in der Musik, nämlich: den geraden und den ungeraden.

Der gerade Tact besteht aus zwey oder vier gleichen Theilen, und wird auf folgende Art gegeben:



Der ungerade Tact besteht aus drey Theilen, und wird auf folgende Art gegeben:



Die Anzahl der in jedem Tacte enthaltenen Noten wird mit einem senkrechten Strich (Tactstrich genannt) durch das Noten-System angezeigt.

### Beispiele von geraden Tacten.

Vierviertel-Tact.



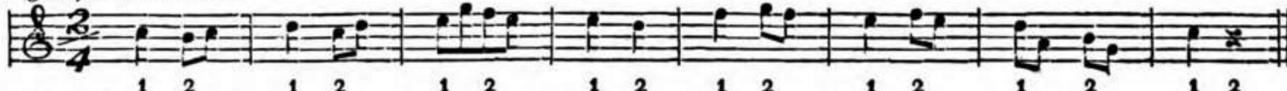
Zählung der vier Tacttheile.

Der Allabreve-Tact wird auf zwey Theile getheilt, enthält aber ebenfalls vier Viertel.



Zählung der zwey Theile.

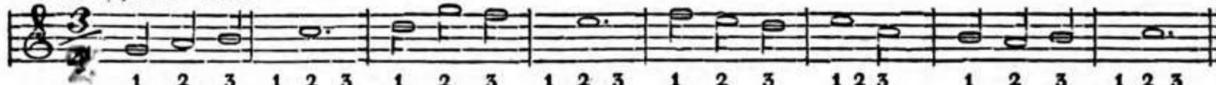
Zweyviertel-Tact.



Zählung der zwey Theile.

### Beispiele von ungeraden Tacten.

Dreihalbe-Tact.



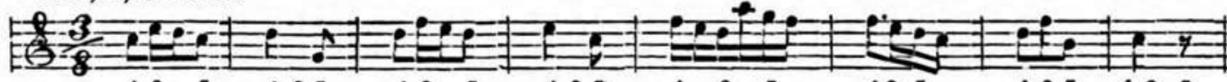
Zählung der drey Theile.

Dreiviertel-Tact.



Zählung der drey Theile.

Dreyaachtel-Tact.



Zählung der drey Theile.

Außer den obigen einfachen Tactarten gibt es noch folgende zusammengesetzte Tactarten, nämlich:

$$\frac{6}{8} \quad \frac{6}{4} \quad \frac{12}{8} \quad \frac{12}{4} \quad \frac{9}{4} \quad \text{und} \quad \frac{9}{8}$$

## DRITTER ABSCHNITT.

### Erklärung der in der Musik gebräuchlichen italienischen Kunstwörter

nach alphabetischer Ordnung.

- Adagio, langsam und ausdrucksvoll.  
 Ad libitum, nach Willführ.  
 A due, zweystimmig; a tre, dreystimmig.  
 Affettuoso, rührend, gefühlvoll.  
 Agitato, bewegt.  
 Allegro, lebhaft, rasch.  
 Allegretto, weniger lebhaft als Allegro.  
 Amoroſo, zärtlich.  
 Andante, gemäßigt, langsam, gehend.  
 Andantino, Mittelbewegung zwischen Adagio und Andante.  
 Animato, belebt, con anima, seelenvoll.  
 Aria, Arie, Lied.  
 Arietta, kleines Lied.  
 Arioso, im Ariensstyl.  
 Assai, sehr; Allegro assai, sehr schnell.  
 A tempo, in der früheren Bewegung.  
 Attacca, einfallend, fortspielend.  
 A una corda, auf Einer Saite (mit der Verschiebung).  
 A vista, prima vista, sogleich beym ersten Blick, unvorber-  
 reitet.  
 Bis, die Stelle wiederholt.  
 Brillante, glänzend.  
 Brioso, oder con brio, rauschend, aufgeweckt.  
 Cadenza, Tonſchluß, Zwischenspiel.  
 Calando, mit abnehmender Stärke.  
 Cantabile, Cantando, singend.  
 Capriccio, ein Stück in ungebundener Form, launenhaft.  
 Coda, Anhang.  
 Comodo, bequem, gemächlich.  
 Con, mit; con espressione, mit Ausdruck.  
 Con fuoco, mit Feuer.  
 Concerto, ein Musikstück mit Orchesterbegleitung, in wel-  
 chem ein Instrument herrschend ist.  
 Concertante, ein Stück mit Begleitung, worin zwey oder  
 mehrere Instrumente herrschend sind.  
 Crescendo, mit wachsender Stärke; wird bezeichnet  $\llcorner$   
 Da Capo, vom Anfang.  
 Dal Segno, vom Zeichen  $\text{S}$  wieder anzufangen und fortzu-  
 spielen, bis zu dem Wort Fine.  
 Decrescendo, mit abnehmender Stärke; wird bezeich-  
 net  $\lrcorner$   
 Destra (mano), rechte Hand.  
 Diminuendo, siehe decrescendo.  
 Dolce, con dolcezza, sanft, weich.  
 Duo, Duetto, Stück für zwey Stimmen oder Instrumente.  
 Espressivo, mit Ausdruck.  
 Finale, Schlußsatz.  
 Fine, Schluß.  
 Forte, stark; fortissimo, sehr stark.  
 Forzando, mit verstärktem Tone; wird bezeichnet  $\llcorner \wedge$   
 Furioso, mit Heftigkeit.  
 Giocoso, scherzhaft.  
 Giusto, tempo giusto, in gemessener Bewegung.  
 Grave, langsam, feyerlich, ernst.  
 Grazioso, con grazia, anmuthig, lieblich.  
 Gustoso, con gusto, mit Geschmack, mit Zartheit.  
 Lagrimoso, Lamentabile, Lamentoso, klagend, weh-  
 müthig.  
 Languido, mit schwachtendem, seufzendem Vortrag.  
 Largo, in sehr langsamer Bewegung (langsamer als Adagio.)  
 Larghetto, etwas schneller als Largo.  
 Legato, gebunden. Wird so  $\frown$  bezeichnet. Steht dieses Zei-  
 chen über zwey Noten von gleicher Benennung, so wird  
 die zweyte gar nicht angeschlagen.  
 Leggiero, leggiemente, leicht, mit Leichtigkeit vorge-  
 tragen.  
 Lento, gemächlich.  
 L'istesso tempo, daß nämliche Zeitmaß.  
 Loco, die Noten auf der Stelle, welche sie bezeichnen, gespielt.  
 Lugubre, traurig, kläglich.  
 Maestoso, majestätisch, mit Würde.  
 Mancando, abnehmend.  
 Ma, doch; ma non troppo, doch nicht zu sehr.  
 Marcato, herausgehoben, mit besonderem Nachdruck.  
 Meno, minder; men forte, minder stark.  
 Mesto, traurig.  
 Mezzo, mezza, halb; mezzo forte, halb stark; mezzo  
 piano, halb schwach; mezza voce, mit halber Stimme.  
 Moderato, mäßig geschwind.  
 Molto, viel, sehr; allegro molto, sehr schnell.  
 Morendo, hinsterbend.  
 Moto, con moto, in geschwinder Bewegung.  
 Non, nicht; non tanto, nicht sehr; non troppo, nicht  
 zu sehr.  
 Notturmo, Nachtstück, Ständchen.  
 Obligato, eine wesentliche Stimme.

Ottava alta, eine Octave höher zu spielen, bis das Wort loco vorkommt.

Ottava bassa, eine Octave tiefer zu spielen.

Pastorale, Hirtengesang, oder im Charakter desselben.

Perdendosi, allmählich abnehmend, sich verlierend.

Piano, leise; pianissimo, sehr leise.

Piacere (a piacere), nach Willkühr.

Piacevole, gefällig, angenehm.

Più, mehr; più presto, schneller.

Più tosto, vielmehr.

Poco, un poco, ein wenig, etwas.

Poco più lento, etwas langsamer; poco a poco, nach und nach.

Poi, hierauf; poi segue, hierauf folgt.

Pomposo, prachtvoll.

Presto, schnell; prestissimo, sehr schnell.

Quasi, fast, beynähe; quasi allegretto, beynähe geschwind.

Rallentando, zögernd, allmählich langsamer.

Rinforzando, mit zunehmender Stärke.

Risoluto, entschlossen.

Ritardando, siehe Rallentando.

Scherzando, scherzhaft.

Sciolto, ungebunden.

Segue, es folgt.

Semplice, einfach.

Sempre, immer; sempre piano, immer leise; sempre forte, immer stark.

Senza, ohne.

Serioso, ernsthaft.

Sforzando, siehe forzando.

Siciliano, sicilisch, eine Schäfer-Melodie.

Sinistra, linke Hand.

Sino, bis; sino al fine, bis zum Schluß.

Simile, dergleichen.

Slentando, mit abnehmendem Ton.

Smanioso, wüthend, tobend.

Smorzando, siehe Slentando.

Soave, angenehm.

Solo, ein Instrument oder eine Stimme allein.

Sonata, ein Stück von zwey oder mehreren Sätzen.

Sonatina, eine kleine leichte Sonate.

Sordino, der Dämpfer.

Sostenuto, gehalten.

Sotto voce, mit gedämpfter Stimme, leise.

Spiritoso, con spirito, lebendig, mit Geist.

Staccato, abgestoßen, scharf.

Stringendo, nach und nach schneller.

Subito, schnell.

Tardo, tardando, zögernd, langsam.

Tasto solo, bloß Bass gespielt.

Tema, ein Satz zu einer Composition.

Tempo, Zeitmaß; tempo primo, das erste Zeitmaß.

Tenuto, gehalten.

Tremolo, tremando, zitternd, bebend.

Tutti, alle Instrumente, außer der Solo-Stimme.

Unisono, in einem Tone, im Einklang.

Vigoroso, kräftig.

Vivace, lebhaft; vivacissimo, sehr lebhaft.

Volta prima, das erste Mahl.

Volta seconda, das zweyte Mahl.

Volti, umgewandt.

Volti subito, schnell umgewandt.

### Abkürzungen einiger italienischer Kunstwörter.

Ad<sup>to</sup>. Adagio.

ad lib. ad libitum.

All<sup>o</sup>. Allegro.

All<sup>mo</sup>. Allegretto.

And<sup>te</sup>. Andante.

And<sup>tino</sup>. Andantino.

cal. calando.

cresc. crescendo.

decresc. decrescendo.

d. destra.

D. C. da Capo.

dim. diminuendo.

dol. dolce.

d. S. dal Segno.

espr. espressivo.

f. forte.

ff. fortissimo.

fz. forzando.

leg. legato.

mez. mezzo.

p. piano.

pp. pianissimo.

ped. pedale.

perd. perdendosi.

rf. rinf. rinforzando.

scherz. scherzando.

semp. sempre.

sf. sforzando.

sin. sinistra.

smor. smorzando.

sost. sostenuto.

stacc. staccato.

ten. tenuto.

Var. Variazione.

V. S. volti subito.

8<sup>va</sup> Ottava.

## Von den Intervallen, Tonarten und Tonleitern.

Die Entfernung eines Tones zu einem andern heißt Intervall. Die Intervallen werden lateinisch benannt, nämlich: Secunden, Terzen, Quarten, Quinten, Sexten, Septimen und Octaven.

Jedes Musikstück ist in einem herrschenden Tone geschrieben, worauf sich alle Töne, in welche man durch Modulationen übergeht, beziehen müssen.

Der Bass einer regelmäßigen Composition endigt sich immer mit einer Grundnote. Aus dieser Grundnote erkennt der Lernende die in diesem Stücke herrschende Tonart. So z. B. geht das Musikstück aus C, wenn die letzte Bassnote C ist.

Von diesem Grundtone C gegen die rechte Hand (aufwärts) zur nächsten Taste D gerechnet, heißt das Intervall eine Secunde. Von C zu E eine Terz. Von C zu F eine Quarte u. s. f.; z. B.

Secunde, Terz, Quarte, Quinte, Sexte, Septime, Octave.

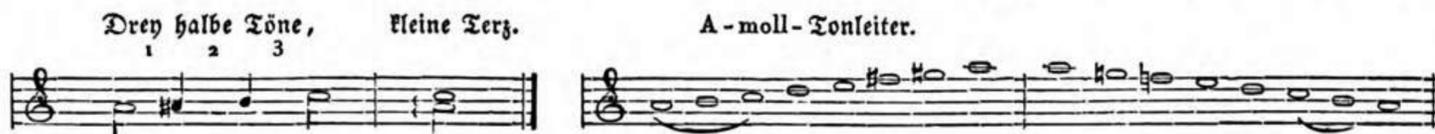


Von allen diesen Intervallen muß man aber nothwendig die große und die kleine Terz kennen lernen, indem nur darin der Unterschied zwischen einer Dur- und Moll-Tonart zu finden ist.

Erste n s: Wenn von der Note des Grundtons bis zur dritten Note aufwärts eine große Terz liegt, so wird die Tonart hart oder dur genannt. Eine große Terz besteht aus vier halben oder zwey ganzen Tönen; z. B.



Zweyte n s: Wenn von der Note des Grundtons bis zur dritten Note aufwärts eine kleine Terz liegt, so wird die Tonart weich oder moll genannt. Eine kleine Terz besteht aus drey halben oder einem ganzen und einem halben Tone; z. B.



Da übrigens die Tonleiter in zwölf halbe Töne zerfällt, wovon jeder für den Grundton in dur und moll angenommen werden kann, so folgen hieraus 24 Tonarten, nämlich 12 Dur- und 12 Moll-Tonarten.

Jede Dur- so wie ihre verwandte Moll-Tonart steht unter derselben Vorzeichnung.

Will man von einer Dur-Tonart ihre verwandte Moll-Tonart wissen, so zähle man drey halbe Töne abwärts. Sucht man aber von der Moll-Tonart die verwandte Dur-Tonart, so zähle man drey halbe Töne aufwärts.

### Übersicht der 24 Tonarten.



Die folgenden Tonarten mit sieben Kreuzen und mit sechs und sieben Beeren werden selten gebraucht, weil man sie durch die in vorstehender Übersicht befindlichen, leichter ersetzt.

Cis-dur, Ais-moll, Ges-dur, Es-moll, Ces-dur, As-moll.



### Grundregeln einer systematischen Fingersetzung.

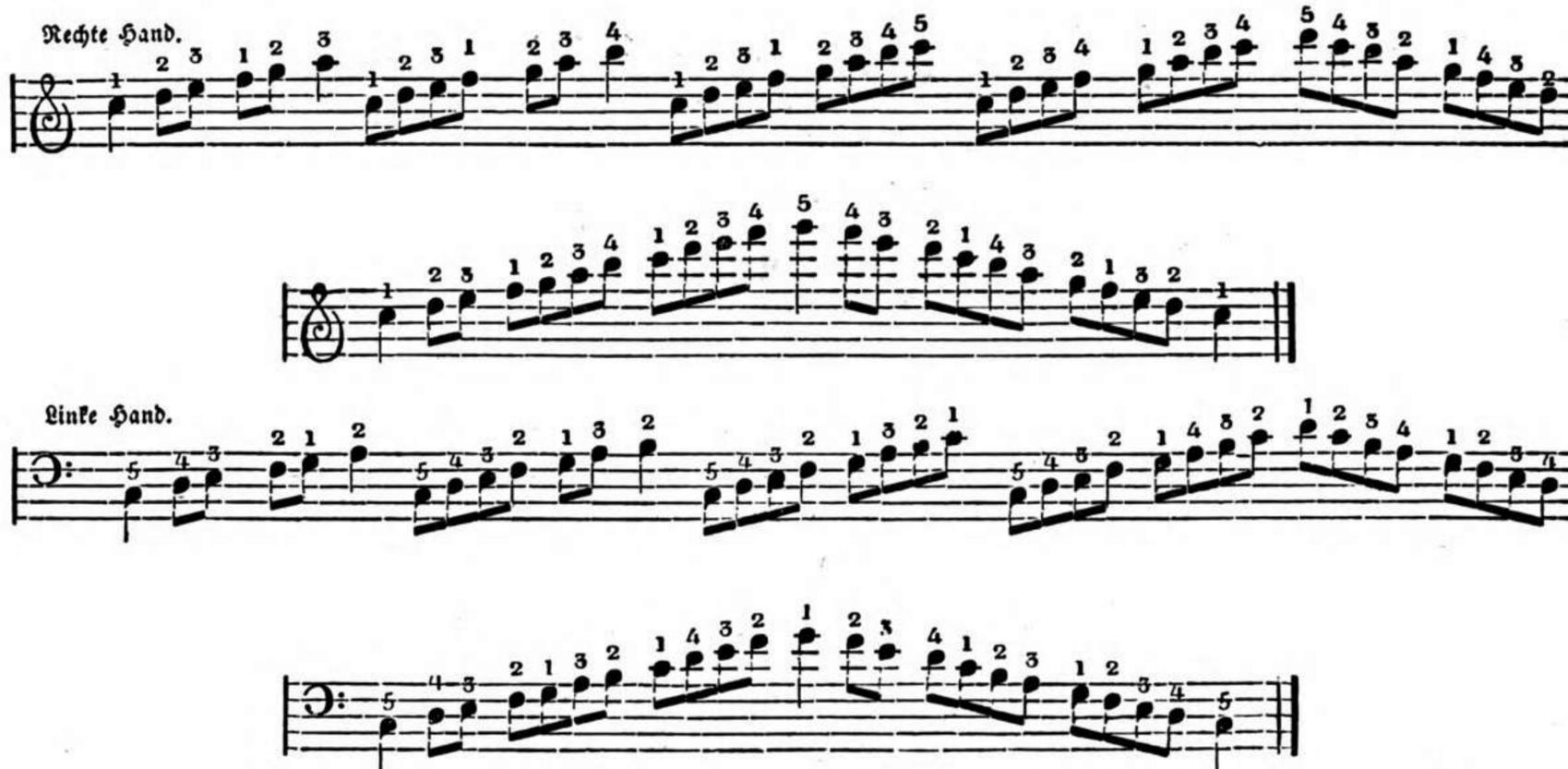
Da eine geregelte Fingersetzung das Wesentlichste und Schwierigste ist, und da man ohne sie nicht das geringste Clavier-Stück mit Sicherheit und Rundung vortragen kann, so ist es sehr nöthig, sich folgende Regeln vollkommen eigen zu machen, um bey der unendlichen Mannigfaltigkeit der in Clavier-Compositionen vorkommenden Passagen, wofür nicht immer bestimmte Regeln angegeben werden können, dennoch eine richtige Fingersetzung zu finden.

NB. Die Fingersetzung wird, vom Daumen anfangend, mit den Zahlen 1, 2, 3, 4, 5 bezeichnet.

I. Wenn sich eine Passage nur in dem Raume von fünf Noten bewegt, so kann man sie ohne Verrückung der Hand, und ohne Rücksicht auf die Ober- oder Untertasten auf folgende Art spielen; z. B.



II. Wenn die Passage aus 6, 7, 8 oder mehreren Noten besteht, so setzt man bey der rechten Hand im Aufsteigen den Daumen unter die Finger, und bey dem Absteigen die Finger über den Daumen. Bey der linken Hand ist es umgekehrt, man setzt nämlich im Aufsteigen die Finger über den Daumen, bey dem Absteigen aber den Daumen unter die Finger; z. B.





VI. Bey Scalen in welchen mehrere Obertasten vorkommen, braucht man den Daumen der rechten Hand bey dem Aufsteigen immer nach, bey dem Absteigen vor der Obertaste; in der linken Hand setzt man den Daumen im Gegentheile bey dem Aufsteigen vor, bey dem Absteigen nach der Obertaste; z. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

VII. Die Fingersezung bey chromatischen Läufen geht zu 1, 3, und 1, 2, 3, fort. Man pflegt jedoch in der rechten Hand bey dem Aufsteigen mit dem fünften Finger zu schließen, so wie in der linken Hand mit dem fünften Finger anzufangen; z. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

VIII. Wenn die Beschaffenheit der Passage eine Verrückung der Hand nothwendig macht, so muß bey der rechten Hand der vierte Finger nach dem Daumen so lange übergesetzt werden, bis die Hand ihre natürliche Lage wieder erhalten hat. Bey der linken Hand muß der Daumen in diesem Falle auch immer erst nach dem vierten Finger untergesetzt werden; z. B.

IX. Wenn sich eine Terzen-Passage nur in dem Raum von fünf Noten bewegt, so kann man sie ohne Verrückung der Hand spielen. Der Fingerwechsel ist dreyerley, nämlich in der rechten Hand aufsteigend 1, 2, 3, und in der linken Hand 3, 2, 1. Absteigend ist die Fingersezung umgekehrt; z. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

X. Wenn die Terzen-Passage aus 6, 7, 8 oder mehreren Noten besteht, so muß man bey der rechten Hand nur auf die Fingersezung der untern Noten Acht geben, welche immer zu 1, 2, oder 1, 2, 3, und umgekehrt, regelmäßig fortgeht. Bey der linken Hand muß man im Gegentheile nur auf die Fingersezung der obern Noten Acht haben, und sie geht ebenfalls zu 1, 2, oder 1, 2, 3, und umgekehrt, regelmäßig fort. Zum ersten Finger wird der dritte, zum zweyten der vierte, und zum dritten der fünfte zugelegt. (Man sehe die 9. Regel) z. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

XI. Bey Terzen-Passagen, in welchen viele Obertasten vorkommen, und welche durch mehrere Octaven fortlaufen, findet der Fingerwechsel viermahl Statt, nähmlich:  $\frac{2}{1}$ ,  $\frac{3}{1}$ ,  $\frac{4}{2}$ ,  $\frac{5}{3}$ . Man hat aber hier, wie bey allen Terzen-Passagen, in der rechten Hand nur auf die Fingersezung der untern Noten, in der linken Hand hingegen auf die Fingersezung der obern Noten zu sehen; z. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

XII. Bey den chromatischen Terzen-Passagen, wo der Fingerwechsel wieder nur dreyerley ist, nämlich 1, 4, 5, kann man den dritten und fünften Finger in der rechten Hand nur auf die Terzen Cis, E, und Fis, A, und in der linken Hand auf die Terzen C, Es (his, dis), und G, B (fis-fis, ais) setzen; weil sonst die langen Finger 2, 3, über einander, und folglich (ohne Noth) fehlerhaft fortschreiten müßten. (Siehe die fünfte Regel.) 3. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

Detailed description: This block contains the musical notation for exercise XII. It consists of four staves. The top two staves are for the right hand (treble clef), and the bottom two are for the left hand (bass clef). Each staff shows a sequence of chromatic thirds. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, 4, and 5 below the notes. The right hand uses fingerings 1, 4, 5 for the first, third, and fifth fingers respectively. The left hand uses fingerings 5, 2, 3 for the fifth, second, and third fingers respectively. The exercise is divided into two parts: an ascending scale and a descending scale.

XIII. Ein scalenartiger Sexten-Lauf kann im schnellen Tempo nur in C-dur vorkommen; in diesem Falle wird er mit dem ersten und fünften Finger 1 gespielt. Wenn sich aber eine von den Sexten wiederholt, oder wenn die Sexten-Passage in dem Raume von einer Octave liegt, so wird die Fingersezung mit 4 und 5 abgewechselt; 3. B.

Rechte Hand.

Linke Hand.

Detailed description: This block contains the musical notation for exercise XIII. It consists of four staves. The top two staves are for the right hand (treble clef), and the bottom two are for the left hand (bass clef). Each staff shows a sequence of scale-like sexts. Fingerings are indicated by numbers 1, 4, 5, and 1 below the notes. The right hand uses fingerings 1 and 5 for the first and fifth fingers respectively. The left hand uses fingerings 5 and 1 for the fifth and first fingers respectively. The exercise is divided into two parts: an ascending scale and a descending scale.



## Von den Verzierungen.

Da die Tonsetzer der neuesten Zeit die meisten Verzierungen mit kleinen Noten anzeigen, wodurch der Vortrag ihrer Tonstücke bestimmt genug angegeben ist, so werden hier nur jene Verzierungen erklärt, welche man bloß durch Zeichen anzuzeigen pflegt. — Diese Verzierungen sind nämlich: der Pralltriller, Doppelschlag und Triller.

Der Pralltriller wird durch folgendes Zeichen  angedeutet. Man kann ihn nur im Absteigen bey stufenweise nach einander folgenden Noten anbringen.

Schreibart:

Der Doppelschlag wird durch folgendes Zeichen  angedeutet. Seine Ausführung hängt von der Notengattung ab, über welcher er steht; z. B.

Schreibart:

Der Triller wird so  bezeichnet. Er fängt mit der Ober- oder Unter-Secunde an, je nachdem ihn der Compositour anzeigt und ausgeführt haben will. Die folgende Trillerkette fängt immer mit der Ober-Secunde an, und jedem einzelnen Triller ist sein Schluß beygefügt.

Schreibart:

## Vom Gebrauch der Mutationen.

Die großen, jetzt fast allgemein verbreiteten flügelähnlichen Pianoforte's haben vier, und manchmahl auch fünf Mutationen. Alle diese Mutationen können einzeln, oder zwey zusammen, zur rechten Zeit angewendet, eine gute Wirkung hervorbringen.

Wesentlich aber, und von den größten Tonsetzern jetziger Zeit angenommen, sind von ihnen nur zwey, nämlich: die Dämpfung, welche in den Compositionen mit Ped. (Pedal) bezeichnet wird; und die Verschiebung (Einsaiter), welche gewöhnlich mit una corda angezeigt wird.

Der Dämpfung bedient man sich bey langsamer Bewegung, um die Harmonie länger austönen zu lassen. Es ist daher falsch, wenn man sie nur bey Forte und im schnellen Tempo anwenden zu müssen glaubt; denn da durch sie die Töne verlängert werden, so würde hier nur Verwirrung entstehen. Sie dient im Gegentheile, um die Töne sanfter zu machen und mit einander zu verschmelzen.

Der Verschiebung bedient man sich im Pianissimo, bey sanfter, anmuthiger Melodie. Zu dieser Mutation kann man auch öfter die Dämpfung nehmen, und in diesem Falle entlockt man dem Pianoforte solche Töne, welche eine große Ähnlichkeit mit der Harmonica haben.

Wenn die gebrauchte Mutation ausgelassen werden soll, so bedient man sich dieses  Zeichens.

## Übungen in dem Raume von fünf Tönen.

Man spiele folgende zwölf Übungen zuerst mit der rechten, dann mit der linken Hand allein; hat man sie mit jeder Hand einzeln hinlänglich eingeübt, so spiele man sie mit beyden Händen zugleich, wobey man jedoch auf einen gleichmäßigen Anschlag sorgfältig Acht haben muß. Um Geläufigkeit zu bekommen, ist es nöthig, jedes Beyspiel auch öfters als zweymahl zu wiederholen. Wenn man schließen will, nehme man den nach der Repetition befindlichen Schluß.

Nr. 1. *Rechte Hand.* 2 3 4 5 4 3 2 1  
*Linke Hand.* 5 4 3 2 1 2 3 4 5  
 Nr. 2.

Nr. 3. *simile*

Nr. 4.

Nr. 5.

Nr. 6.

Nr. 7.

Nr. 8.

Nr. 9.

Nr. 10.

Nr. 11.

Nr. 12.

Anmerkung. Wenn man die vorhergehenden zwölf Beyspiele eingeübt hat, so übersehe man sie mit Beybehaltung desselben Fingersatzes in alle übrigen Tonarten, und man wird schon durch Befolgung dieser Regel allein, einen beträchtlichen Grad der Geläufigkeit erlangen.

# Übungen in den Dur- und Moll-Tonleitern nebst beigefügten Cadenzen.

Alles was über die Übungen der fünf Töne gesagt worden ist, gilt auch für diese Übungen in den Tonleitern.

The page contains four sets of piano exercises, each consisting of two systems of staves. Each system includes a treble and bass clef staff with a common time signature (C). Fingerings are indicated by numbers 1-5. The exercises are as follows:

- C-dur:** Two systems of scales and cadences. The first system shows ascending and descending scales in both hands, followed by a cadence. The second system shows a similar exercise with a different fingering pattern.
- A-moll:** Two systems of scales and cadences. The first system shows ascending and descending scales in both hands, followed by a cadence. The second system shows a similar exercise with a different fingering pattern.
- G-dur:** Two systems of scales and cadences. The first system shows ascending and descending scales in both hands, followed by a cadence. The second system shows a similar exercise with a different fingering pattern.
- E-moll:** Two systems of scales and cadences. The first system shows ascending and descending scales in both hands, followed by a cadence. The second system shows a similar exercise with a different fingering pattern.

D-dur.

First system of musical notation for D-dur. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 1 2 3 4 5 4 3 and 1 2 3 1. The second staff has fingerings 5 4 3 2 1 3 2 and 2 3 1 2 3 4. The system ends with a double bar line.

Second system of musical notation for H-moll. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 4 and 3. The second staff has fingerings 1 2 and 5. The system ends with a double bar line.

Third system of musical notation for D-dur. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 1 1 and 5. The second staff has fingerings 4 4 and 1. The system ends with a double bar line.

Fourth system of musical notation for A-dur. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 1 2 3 4 5 4 3 2 1 3 2 and 1 1. The second staff has fingerings 5 4 3 2 1 3 2 and 1 2 3 1 2 3 4. The system ends with a double bar line.

Fifth system of musical notation for Fis-moll. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has three sharps (F#, C#, G#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 1 4 and 3. The second staff has fingerings 1 and 5. The system ends with a double bar line.

Sixth system of musical notation for D-dur. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The music features a series of eighth notes with fingerings indicated by numbers 1-5. The first staff has fingerings 2 3 1 and 1 3 3. The second staff has fingerings 4 3 and 1. The system ends with a double bar line.

E-dur.

Two staves of music in E major, common time. The right hand features a melodic line with fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1, 1, 1, 5, 5, 3. The left hand has a bass line with fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 5.

Cis-moll.

Two staves of music in C minor, common time. The right hand has fingerings 1, 4, 5, 2, 1, 3, 2, 1, 3. The left hand has fingerings 1, 1, 2, 5, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 2, 1, 2, 5, 4, 1, 2.

Two staves of music in E major, common time. The right hand has fingerings 2, 3, 1, 1, 2, 1, 3, 3, 3, 4, 3, 3, 2. The left hand has fingerings 5, 4, 3, 2, 1, 3, 4, 3, 2, 1, 2, 1, 1, 1, 2, 5.

H-dur.

Two staves of music in D major, common time. The right hand has fingerings 1, 2, 3, 4, 5, 4, 3, 2, 1, 3, 2, 1, 1, 1, 5, 5, 3. The left hand has fingerings 4, 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 4, 1, 2, 3, 4, 1, 3, 4.

Gis-moll.

Two staves of music in G minor, common time. The right hand has fingerings 2, 3, 1, 2, 3, 1, 3, 2, 1, 3. The left hand has fingerings 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2.

Two staves of music in G minor, common time. The right hand has fingerings 2, 3, 1, 1, 1, 3, 3, 4, 5, 5, 3, 3, 2, 1, 2. The left hand has fingerings 3, 2, 1, 4, 3, 2, 1, 3, 4, 3, 2, 1, 1, 1, 2, 5.

Fis-dur.

Musical notation for Fis-dur, measures 1-4. Treble and bass staves with fingerings.

Musical notation for Fis-dur, measures 5-6. Treble and bass staves with fingerings.

Dis-moll.

Musical notation for Dis-moll, measures 1-4. Treble and bass staves with fingerings.

Musical notation for Dis-moll, measures 5-8. Treble and bass staves with fingerings.

F-dur.

Musical notation for F-dur, measures 1-4. Treble and bass staves with fingerings.

Musical notation for F-dur, measures 5-6. Treble and bass staves with fingerings.

D-moll.

Musical notation for D-moll, measures 1-4. Treble and bass staves with fingerings.

Musical notation for D-moll, measures 5-8. Treble and bass staves with fingerings.

B-dur.

Musical notation for B major (B-dur) in C major signature. The piece consists of two systems. The first system has two staves: the upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both staves contain eighth-note patterns with fingerings (1-4) and a repeat sign. The second system continues the patterns with similar fingerings.

G-moll.

Musical notation for G minor (G-moll) in C major signature. The piece consists of two systems. The first system has two staves: the upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both staves contain eighth-note patterns with fingerings (1-5) and a repeat sign. The second system continues the patterns with similar fingerings.

Musical notation for G minor (G-moll) in C major signature. This system continues the piece with two staves (treble and bass clef) containing eighth-note patterns and fingerings (1-5). It concludes with a final chord in the bass staff.

Es-dur.

Musical notation for E-flat major (Es-dur) in C major signature. The piece consists of two systems. The first system has two staves: the upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both staves contain eighth-note patterns with fingerings (1-4) and a repeat sign. The second system continues the patterns with similar fingerings.

C-moll.

Musical notation for C minor (C-moll) in C major signature. The piece consists of two systems. The first system has two staves: the upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both staves contain eighth-note patterns with fingerings (1-5) and a repeat sign. The second system continues the patterns with similar fingerings.

Musical notation for C minor (C-moll) in C major signature. This system continues the piece with two staves (treble and bass clef) containing eighth-note patterns and fingerings (1-5). It concludes with a final chord in the bass staff.

As-dur.

F-moll.

Des-dur.

B-moll.

Anmerkung. Die Tonleitern Ges-dur und Es-moll mit sechs Beenen, Ges-dur und As-moll mit sieben Beenen, haben gemeinschaftliche Tasten und Fingersezung, so wie diejenigen, welche bereits unter den Vorzeichnungen von sechs und fünf Kreuzen stehen.

### Übungen in gebrochenen Accorden.

Da die folgenden acht Übungen für den Anfänger zu schwer sind, so muß er sie tactweise üben, und erst dann, wenn er jeden Tact einzeln eingeübt hat, kann er das ganze Beispiel ununterbrochen fortzuspielen versuchen.

**Nr. 1.**

**Nr. 2**

**Nr. 3.**

Nr. 4.

First system of musical notation for Nr. 4. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The time signature is common time (C). The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1, 2, 3, 4, 5) written below the notes. The piece concludes with a double bar line.

Second system of musical notation for Nr. 4. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with eighth and sixteenth notes and includes fingering numbers. The piece concludes with a double bar line.

Nr. 5.

First system of musical notation for Nr. 5. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The time signature is common time (C). The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingering numbers (1, 2, 3, 4, 5) written below the notes. The piece concludes with a double bar line.

Second system of musical notation for Nr. 5. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with eighth and sixteenth notes and includes fingering numbers. The piece concludes with a double bar line.

Third system of musical notation for Nr. 5. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with eighth and sixteenth notes and includes fingering numbers. The piece concludes with a double bar line.

Fourth system of musical notation for Nr. 5. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The music continues with eighth and sixteenth notes and includes fingering numbers. The piece concludes with a double bar line.

Nr. 6.

Musical score for Nr. 6, measures 1-12. The piece is in C major, common time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble line with eighth-note patterns. The right hand includes a melodic line with slurs and a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Nr. 7.

Musical score for Nr. 7, measures 1-12. The piece is in B minor, common time. The piano accompaniment features a bass line with eighth notes and a treble line with eighth-note patterns. The right hand has a melodic line with slurs and a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Nr. 8.

Musical score for Nr. 8, measures 1-12. The piece is in B minor, common time. The piano accompaniment features a bass line with eighth notes and a treble line with eighth-note patterns. The right hand has a melodic line with slurs and a final cadence. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

# Übungen in Doppelgriffen.

Bei den folgenden zwölf Passagen verfähre man wieder auf dieselbe Art wie bey den Übungen der fünf Töne. Auch wird es hier zweckmäßig seyn, die neunte bis dreyzehnte Regel über den Fingersatz noch einmahl mit Aufmerksamkeit durchzugehen.

Nr. 1.

3 4 3 4 3 4 3 4 simile  
4 3 4 3 4 3 4 3 simile  
2 4 1 3 2 4 1 3 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 simile

Nr. 2.

3 4 5 3 4 5 3 4 5 simile  
5 4 3 5 4 3 5 4 3 simile  
3 2 1 3 2 1 3 2 1 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 simile

Nr. 3.

3 4 3 4 2 3 1 2 4 3 2 1 simile  
5 4 3 4 2 3 1 2 4 3 2 1 simile  
3 5 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile

Nr. 4.

3 4 5 3 4 5 3 4 5 simile  
5 4 3 5 4 3 5 4 3 simile  
3 5 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile

Nr. 5.

3 4 5 4 3 4 5 4 3 simile  
5 4 3 5 4 3 5 4 3 simile  
3 5 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile

Nr. 6.

5 4 3 4 5 4 3 4 5 simile  
5 4 3 4 5 4 3 4 5 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile  
1 3 2 4 1 3 2 4 1 3 2 4 simile

Nr. 6.

3 4 5 4 3 4 3 4 5 4 3 4 3 4 5 4 3 4 simile  
3 2 1 2 3 2 3 2 1 2 3 2 1 2 3 2 1 2 simile

5 4 3 4 2 1 2 3 4 5 4 3 4 2 1 2 3 4 5 4 3 4 simile  
1 2 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 simile

5 4 3 4 2 1 2 3 4 5 4 3 4 2 1 2 3 4 5 4 3 4 simile  
1 2 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1 2 simile

Nr. 7.

3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2  
3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4

3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4  
3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4

3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4  
3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4

Nr. 8.

3 4 5 4 5 4 5 4 5  
1 2 1 2 3 2 3 2 1

Nr. 9.

4 5 4 5 4 5 4 5 simile  
1 2 1 2 1 2 1 2

5 4 5 4 5 4 5 4 simile  
1 2 1 2 1 2 1 2

Nr. 10.

4 5 4 5 4 5 4 5 simile  
1 2 1 2 1 2 1 2

5 4 3 4 5 4 5 4 simile  
2 1 2 1 2 1 2 1

Nr. 11.

Nr. 12.





### Übungs- und Unterhaltungs-Stücke.

Nr. 1.  Nr. 2. 

Nr. 3.  Nr. 4. 

Nr. 5. 

Nr. 6. 

Nr. 7. 

Nr. 8. 



Nr. 9.

5 4 3 2 2 1 2 4 5 3 2 2 4 6 5 2 1 3 2 1 2 1 5 4 2

5

Nr. 10.  
Menuetto  
de  
Beethoven.

1 2 4 2 1 5

1 3 5 4 3 2 1 2 5 4 4 4 5 1 2 5

2 4 3

5 5 4 5

5 5 4 5

Nr. 11.

Valse.

The first system of music for 'Nr. 11. Valse.' consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. It contains a melodic line with various ornaments and fingerings (1, 2, 3, 4, 5) indicated above the notes. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and single notes.

The second system of music for 'Nr. 11. Valse.' continues the two-staff format. The top staff features a melodic line with two specific ornaments labeled 'Imo' and 'Illo' above the notes. The bottom staff continues the harmonic accompaniment. The system concludes with a double bar line and repeat dots.

The third system of music for 'Nr. 11. Valse.' is labeled 'Trio.' on the left. It consists of two staves. The top staff has a treble clef, a key signature of one sharp, and a 3/4 time signature. The bottom staff has a bass clef, the same key signature, and a 3/4 time signature. The music features a more complex melodic line in the upper staff and a dense chordal accompaniment in the lower staff.

The fourth system of music for 'Nr. 11. Valse.' continues the two-staff format. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. Both staves show intricate melodic and harmonic development, with various ornaments and fingerings throughout.

The first system of music for 'Nr. 12. Danse cosaque.' consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp and a 2/4 time signature. The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music is characterized by a rhythmic, dance-like melody in the upper staff and a steady accompaniment in the lower staff.

The second system of music for 'Nr. 12. Danse cosaque.' continues the two-staff format. The top staff has a treble clef and the bottom staff has a bass clef. The music maintains its rhythmic character with various ornaments and fingerings.

4  
*forte*

Nr. 13.  
O cara memoria,  
de Caraffa.

Andante.

Nr. 14.  
Masur.

Allegretto.

3 4 4 5

fz. 3 4 3 1

5 2 3 2 5

Nr. 15.  
An Alexis,  
von Himmel.

Moderato.

3 3 3 2 1 2 3 5 4

4 2 3 5 4 2 5 1 4

5 2 3 1 2 3

Nr. 16.  
Cavatine  
de  
Rossini.

Moderato.

*pp* dolce

Imo

Il do

*mf* *f*

*p* *f*

Allegretto.

*m. forte*

Nr. 17.  
Romance  
de  
C. M. de Weber.

*crescendo.*

*mf.*

Nr. 18.  
Marche  
de  
Cherubini.

Con moto.

The musical score is written for piano in G major (one sharp) and common time. It consists of seven systems of two staves each. The first system is marked 'pp' and includes fingerings: 3 1 2 3 4 1 3 4 5 2 1 3 2 1 2 3 4 5 1 2 3 1 2. The second system includes dynamics 'f' and 'p'. The third system includes dynamics 'f' and 'p'. The fourth system includes dynamics 'p' and 'f'. The fifth system includes dynamics 'p' and 'f'. The sixth system includes dynamics 'p' and 'f'. The seventh system includes dynamics 'f' and 'p'. The score features various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes.

Nr. 19.  
Cavatine  
de  
Raimondi.

Allegretto. *p*

The first system of the piece consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). It begins with a dynamic marking of *p* and a tempo marking of *Allegretto*. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes.

The second system continues the piece with two staves. The upper staff has a dynamic marking of *fz.* (forzando) and a tempo marking of *3g* (tripla). The lower staff continues with the same key signature and time signature. The music includes a repeat sign and various fingerings.

The third system consists of two staves. The upper staff features a dynamic marking of *fz.* and a tempo marking of *3g*. The lower staff continues with the same key signature and time signature. The music includes a repeat sign and various fingerings.

The fourth system consists of two staves. The upper staff features a dynamic marking of *fz.* and a tempo marking of *3g*. The lower staff continues with the same key signature and time signature. The music includes a repeat sign and various fingerings.

Nr. 20.  
Cavatine  
de  
C. M. de Weber.

Adagio. *pp*

The first system of the second piece consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat, E-flat) and a 2/4 time signature. It begins with a dynamic marking of *pp* and a tempo marking of *Adagio*. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The music features a series of eighth and sixteenth notes with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes.

The second system continues the piece with two staves. The upper staff has a dynamic marking of *pp* and a tempo marking of *Adagio*. The lower staff continues with the same key signature and time signature. The music includes a repeat sign and various fingerings.

The third system consists of two staves. The upper staff has a dynamic marking of *pp* and a tempo marking of *Adagio*. The lower staff continues with the same key signature and time signature. The music includes a repeat sign and various fingerings.

Ende.

